



## Was wissen wir über Mehrfachbelastungen bei Studierenden?

Gusy, B., Lohmann, K., Gräfe, C. & Farnir, E.

Paderborn [30/09/2016]



### Mehrfachbelastungen – ein Fallbeispiel

Janine war früh klar, dass sie Architektur studieren wollte. Sie gab schon während ihrer Schulzeit Nachhilfeunterricht. Das Nebeneinander verschiedener Tätigkeiten fand sie bereichernd.

Mit 17 machte sie ihr **Abitur**, begann gleich mit dem **Studium**. Mit 19 bekam sie ihr erstes **Kind**. Vor der anstehenden Geburt bemühte sie sich darum möglichst viele Studienleistungen vorzuziehen. Sie aktivierte ihre Freunde und ihre Familie, damit sie sie bei der Kinderbetreuung unterstützen.

Sie selbst arbeitete zunächst von zu Hause aus. Als sich das Leben mit Kind eingependelt hatte, besuchte sie wieder Lehrveranstaltungen und begann zu der Zeit, als ihr Kind in einer Tageseinrichtung aufgenommen wurde, nebenher in einem **Architekturbüro** zu arbeiten und startete zeitgleich ein **zeitintensives Uniprojekt**, dass sie mit einer 1,3 abschloss.

## Gliederung

1. Prävalenz verschiedener Anforderungen aus unterschiedlichen Lebensbereichen
2. Anforderungen & Ressourcen aus den verschiedenen Lebensbereichen
3. Ein Modell zur Integration
4. Angebote für Studierende mit Mehrfachbelastung

## Prävalenzen

Anforderungen aus verschiedenen Lebensbereichen, die zu Konflikten mit dem Studium führen können, werden unter **Mehrfachbelastungen** gefasst wie z.B.

1. neben dem Studium arbeiten (61% der Vollzeitstudierenden; Sozialerhebung 2012)
2. neben dem Studium eine eigene Familie mit Kinder haben (5%, Sozialerhebung 2012)
3. gesundheitlich eingeschränkt zu sein (14%)
4. bedürftige Angehörige zu pflegen

Erforderlich ist eine **Koordinierungsleistung in und zwischen verschiedenen Lebensbereichen**, die abhängig von den Gestaltungsspielräumen und den Ressourcen in diesen Bereichen zu Belastungen werden können.

## Beratungsbedarfe – ein Hinweis auf Mehrfachbelastungen?

**Mehr als die Hälfte der Studierenden der FU Berlin gibt an, Beratungsbedarf zu mehreren Themen zu haben (58,8%).**

Am häufigsten genannt werden:

- Arbeitsorganisation/Zeitmanagement, Studien- und Prüfungsorganisation (53,3%)
- Erschöpfung, Überforderung, Arbeitsüberlastung (52,8%)
- Psychische Beschwerden, depressive Verstimmungen (45,6%)
- Finanzielle Situation, Studienfinanzierung (45,3%)

**Nur etwas mehr als ein Viertel dieser Studierenden hat ein Beratungsangebot in Anspruch genommen**, davon unter 10% an der Hochschule.

Die in Anspruch genommene Beratung beurteilten die Studierenden häufig als sehr hilfreich/hilfreich.

## Folgen von Mehrfachbelastungen

- Verpassen von Lehrveranstaltungen
- Erhöhtes Stresslevel
- Gesundheitliche Beeinträchtigungen
- Verlängerung der Studienzeit
- Studienabbruch

## Bedingungen, die zu Stress führen

- äußere Faktoren (z.B. Hochschulumgebung, Bedingungen des Studienfaches)
- personale Voraussetzungen
- Besonders wichtig: zeitliche Komponente

## Ressourcen der Erwerbstätigkeit

### Eine studienbegleitende Erwerbstätigkeit...

- fördert das Verständnis für die Arbeitswelt
- steigert das Selbstvertrauen, die Produktivität und Arbeitszufriedenheit
- ermöglicht die Anwendung erlernter Fähigkeiten und von mehr Verantwortung
- verbessert die sozialen Beziehungen zu KollegInnen und ArbeitgeberInnen am Arbeitsplatz
- erhöht bei einem studienkompatiblen Zeitaufwand auch die Abschlusswahrscheinlichkeit und den Notenspiegel

(siehe Callender u.A., 2010; Curtis & Shani, 2002; Dundes & Marx, 2006; Polidano & Zavirova, 2011).

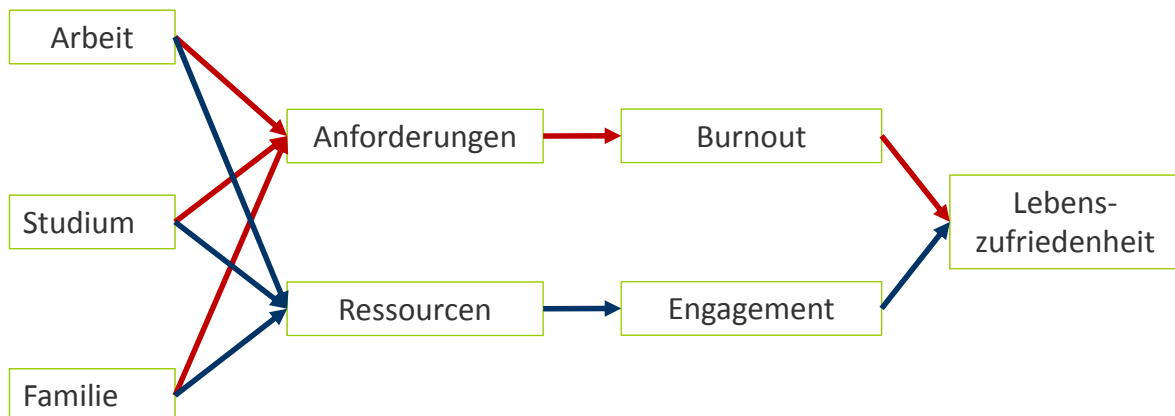
## Ressourcen der Elternschaft

### Eine studienbegleitende Elternschaft...

- wirkt stabilisierend, da sie zu mehr Durchhaltevermögen und Unterstützung führt und
- fungiert als zusätzlicher motivationaler Ansatz.
- Das Studium beeinflusst die familiären Beziehungen positiv

(siehe Bowl, 2001; Callender u.a., 2006; Feinstein L., Anderson, Hammond, Jamieson & Woodley, 2007; Jones, Aoki, Rusman & Schlusmans, 2009; Osborne, Marks & Turner, 2004; Schuller, 1999).

## Das Anforderungs-Ressourcen Modell im Studium



## Empfehlungen

### Einbindung aller Ebenen:

- Hochschulen und Studentenwerke
- Hochschulregion
- Land und Bund

## Angebote für Studierende mit Mehrfachbelastungen

### Platzgarantie in Lehrveranstaltungen für Studierende mit Mehrfachbelastungen

Die Uni Kassel hat ein Verfahren entwickelt und getestet, das Studierende mit Mehrfachbelastungen bei der **Vergabe von Lehrveranstaltungsplätzen** bevorzugt berücksichtigt. Sukzessive soll das Verfahren an allen Fachbereichen der Uni implementiert werden. Von dem System profitieren Studierende mit Kind, Pflegeaufgaben, gesundheitlichen Einschränkungen oder einer Behinderung.

(siehe <https://www.uni-kassel.de/uni/nc/universitaet/nachrichten/article/platzgarantie-in-lehrveranstaltungen-fuer-studierende-mitmehrfachbelastungen.html>).

## Angebote für Studierende mit Mehrfachbelastungen

### Offene Hochschule Zwickau

Im Rahmen des **Projektes „Offene Hochschule Zwickau: flexibel studieren: Alternativen bieten – Chancen nutzen“** wurde für beruflich Qualifizierte ohne formale Zugangsberechtigung, Berufstätige oder Personen mit Familienpflichten Studiengängen in Teilzeit oder berufsbegleitend entwickelt und ausgebaut. Weiterhin gibt es für diese Zielgruppe auch ein breites Spektrum an Online-Studiengängen, die mehr zeitliche Flexibilität ermöglichen (Bsp. Hochschulverbund Virtuelle Fachhochschule).

(siehe: <http://www.fh-zwickau.de/index.php?id=9276>).

### Online studieren an der FH Lübeck

Eingebunden in die **Kooperation Virtuelle Fachhochschule** bietet die FH Lübeck seit 2001 zeit- und ortsunabhängige Online-Studiengänge als Regelangebot an, die insbesondere ein berufs- und lebensbegleitendes Studieren ermöglichen. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Studium.

(siehe: [www.fh-luebeck.de](http://www.fh-luebeck.de), [www.oncampus.de](http://www.oncampus.de), <http://www.vfh.de>)

## Angebote für den Umgang mit Mehrfachbelastungen

### Weiterqualifizierung von Lehrenden in Magdeburg

Im **Projekt „fokus: Lehre“** der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg steht die Professionalisierung der Lehrenden für den souveränen Umgang mit einer heterogenen Studierendenschaft im Mittelpunkt. Im Zuge der Projektaktivitäten 2012 wurde der Hochschuldidaktische Monat eingeführt, an dem Kurse, Workshops und Coachings angeboten wurden. Lehrende und TutorInnen sollen eine Basisqualifizierung zum Umgang mit der heterogenen Studierendenschaft erhalten.

(siehe [http://www.uni-magdeburg.de/fokuslehre.html?rewrite\\_engine=id%3Fvisitenkarte\\_id%3D20333355](http://www.uni-magdeburg.de/fokuslehre.html?rewrite_engine=id%3Fvisitenkarte_id%3D20333355)).

## Ausblick

Es gibt keine gültige Definition von Mehrfachbelastungen.

Der Begriff nimmt das Ergebnis vielfältiger Belastungen (mehrfachbelastete Studierende) in den Blick und nicht die vielfach heterogenen Lebensumstände, die diese Mehrfachbelastung verursachen können.

Auf unterschiedliche Lebensbereiche abgestimmte Interventionen könnten maximale Wirksamkeit entfalten.